

AEROSOL EUROPE

Interview

Ein Gespräch mit Jörg Peter und Marc Oliver Staehle, Geschäftsführer der G. Staehle GmbH u. Co. KG in Stuttgart / Germany

AEROSOL EUROPE: Ihr Unternehmen zählt zu den führenden Herstellern von Aerosoldosen in Europa. Können Sie unseren Lesern in groben Zügen bitte skizzieren, wie sich die G. Staehle GmbH u. Co. KG in den letzten Jahren entwickelt hat?

Jörg Peter Staehle: Im letzten Jahr sind wir gewachsen. Dies natürlich auch, weil wir investiert haben. In der Corona-Zeit haben wir beispielsweise unsere gesamte Halbteileproduktion runderneuert. Neue Anlagen installiert. Bestehende Anlagen auf den neuesten Stand gebracht. Dadurch konnten wir im Halbteilebereich unsere führende Stellung ausbauen und uns Wettbewerbsvorteile verschaffen. Die Situation ist momentan zwar schwierig, aber wenn man zweistellig investiert, dann heißt das natürlich auch, dass man in die Zukunft denkt.

AEROSOL EUROPE: Die Konjunktur schwächelt. Spürt das auch unsere Branche?

Marc Oliver Staehle: Ja. Die Baukonjunktur liegt darnieder. Automotive, Automobile und der Maschinenbau schwächen, und das spürt man natürlich ganz deutlich auch in der Dosenwelt. Aus der Pandemie sind wir zwar gestärkt herausgegangen, weil wir während der Pandemie in Anlagen investiert haben, in Effizienzsteigerungen, in Modernisierung und Optimierung und in die Automatisierung. In den letzten zwei Jahren konnten wir deshalb wieder mehr Absatz in Europa generieren, sind aber tatsächlich noch nicht da, wo wir in den besten Jahren vor der Pandemie waren. Unser Ziel ist es, dieses Jahr mehr Dosen herzustellen als im letzten Jahr.

AEROSOL EUROPE: Sie stellen Ihre Dosen aus Weißblech her. Weißblech bietet viele Vorteile. Ein Aspekt ist die vollständige Recycelbarkeit des Materials. Welche weiteren Vorteile können Sie benennen, die diesen Werkstoff attraktiv machen?

Marc Oliver Staehle: Weißblech ist das beste Material für die Dosen. Das hat natürlich auch verschiedene Gründe: Wirklich essential und wichtig ist es, dass wir hier von einem Material reden, das eine extrem hohe Recycling-Quote hat. Weißblech ist zu 100% recyclebar, es ist immer und immer wieder recyclebar. Der Ausgangsstoff von Weißblech ist im Prinzip Stahl und Stahl kann einfach in einem Recycling-Prozess entsprechend aussortiert werden. Gerade auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ist Weißblech ein ideales Produkt. Aerosoldosen aus Weißblech sind leicht und stabil und das Material hat den weiteren Vorteil, dass bei der

Bedruckung der Dosen zum Beispiel eine ausgezeichnete Brillanz erreicht wird, die bei keinem anderen Material erzeugt werden könnte.

AEROSOL EUROPE: Neben der Entwicklung und Produktion von Aerosoldosen realisieren Sie in starkem Maße Produkte, die auf die Bedürfnisse Ihrer Kunden zugeschnitten sind. Wie muss man sich die Prozesse und Abläufe in diesem Zusammenhang vorstellen?

Jörg Peter Staehle: Die Aerosoldose ist heute natürlich ein standardisiertes Produkt, das Normen und Richtlinien erfüllen muss. Dennoch kommen die Kunden mit ihren Wünschen auf uns zu, wenn es um individuell gestaltete Formen und Designs geht.

AEROSOL EUROPE: Wo sehen Sie Ihre Kernmärkte?

Jörg Peter Staehle: Unsere Märkte sehen wir global, dennoch liegen unsere Kernmärkte heute in Nordwesteuropa. Der Grund sind die Leistungsfähigkeit und in erster Linie die Distributionsmöglichkeiten, die da bestehen. Man kann sagen, dass sich die Absatzmärkte in einem gewissen Umfeld zu den Produktionsstandorten geografisch ergeben. Für die Zukunft sehen wir natürlich auch Absatzmärkte außerhalb Europas als absolute potenzielle Zielmärkte an.

AEROSOL EUROPE: Was sind Ihrer Meinung nach interessante Wachstumsmärkte für Aerosoldosen heute und in der Zukunft?

Jörg Peter Staehle: Wir haben Wachstum in Polen und Tschechien. Wir haben aber auch Wachstum in Rumänien und Bulgarien. Auch in der Türkei. Aber das sind Märkte, in denen wir als deutscher Hersteller teilweise nur schwer wettbewerbsfähig sind.

AEROSOL EUROPE: Das Design der Dose spielt eine große Rolle. Was tun Sie, um aktuelle Trends zu erkennen?

Jörg Peter Staehle: Die Weißblechdose ist einerseits sehr stabil, andererseits aber hinsichtlich des Designs und der Haptik nicht einfach zu bearbeiten. Die Weißblechdose kann man „shapen“, das haben wir in der Vergangenheit auch gemacht. Dennoch sind die technischen Möglichkeiten nicht so gegeben wie bei anderen Werkstoffen.

AEROSOL EUROPE: Noch ein Wort zur Nachhaltigkeit: Wir wissen, dass nachhaltiges Engagement in Ihrem Unternehmen einen hohen Stellenwert besitzt. Was tun Sie, um diesem Anspruch gerecht bleiben zu können?

Marc Oliver Staehle: Der Werkstoff Weißblech an sich ist schon extrem nachhaltig. Unsere Produktionsprozesse sind nachhaltig. Wir haben modernste Produktionsanlagen. Der Energieeinsatz ist extrem reduziert. Wärmerückgewinnung ist ein großes Thema. Die Prozesswärme wird umgesetzt in Heizwärme für Warmwasser, Beheizung, etc.. Damit

reduzieren wir unseren CO2-Ausschuss deutlich. Durch Einsatz von Photovoltaik generieren wir nun auch unseren Strom.

AEROSOL EUROPE: Welchen Herausforderungen steht unsere Branche in der Zukunft gegenüber?

Jörg Peter Staehle: Eine Herausforderung wird sein, dass komplette Prozessketten ins Ausland abwandern, und auf der anderen Seite Konzentrationsprozesse stark zunehmen werden. Dennoch sehen wir uns gut aufgestellt, weil wir einen hohen Automatisierungsgrad haben. Aber auch, weil wir ein gutes Produkt herstellen, das nachhaltig ist.

AEROSOL EUROPE: Wie sehen Sie die Zukunft der Aerosolverpackung im Allgemeinen?

Jörg Peter Staehle: Die Aerosoldose ist ein zukunftsträchtiges Produkt. Insbesondere die Weißblechdose ist hier auf einem guten Weg. Im Convenience-Bereich ist die Aerosoldose eigentlich nicht mehr wegzudenken.

AEROSOL EUROPE: Wir danken Ihnen für das Gespräch.